Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 37 (1944)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Das Wandern und die Schweizer Jugendherbergen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

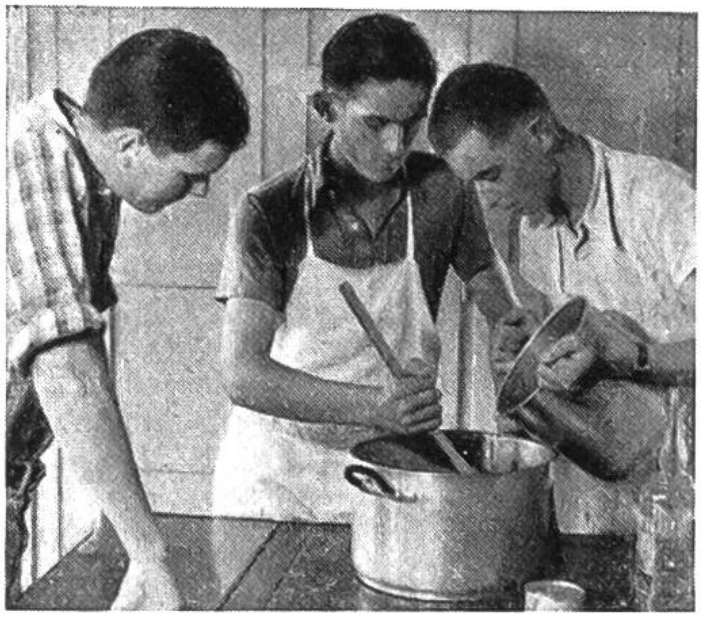
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SJH — das weisse Zeichen im blauen Dreieck weist dem Wanderer den Weg zur Schweizer Jugendherberge.

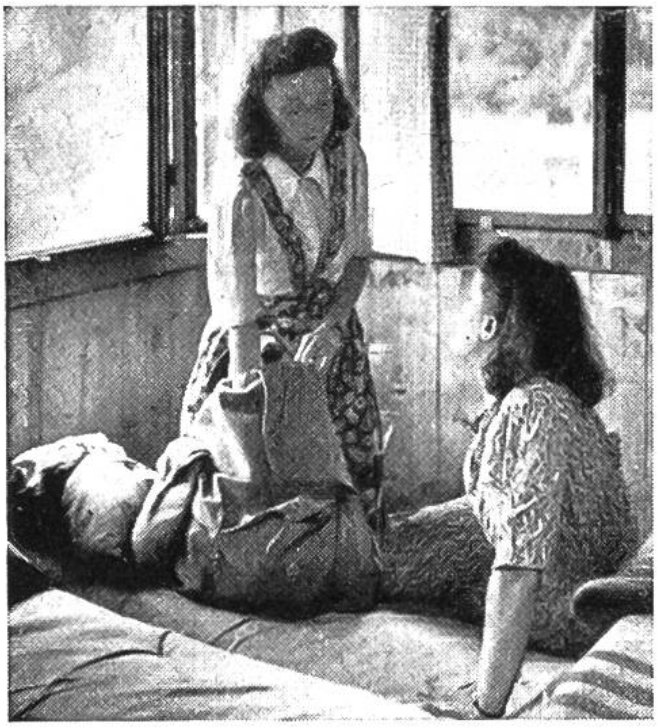
DAS WANDERN UND DIE SCHWEIZER JUGEND-HERBERGEN.

Als im 19. Jahrhundert die Eisenbahnen gebaut wurden, als die Industrie sich entwickelte und immer grössere Menschenmassen in Werkstätten, Fabriken und Büros festhielt, gerieten die Fusswanderungen in Vergessenheit. Die Menschen führten, wie der grosse Nordpolforscher Fridtjof Nansen einmal sagte, das Dasein von „Tieren, die in Kisten leben". Da begann sich um das Jahr 1900 die Jugend gegen das einengende Leben zu wehren; die Jugendbewegung der „Wandervögel", die auf freien Wanderungen Erholung und einfache, wahre Freuden suchten, breitete sich aus. Die Wandervögel wurden zuerst heftig bekämpft; aber heute wird das Jugendwandern allgemein als der einfachste und schönste Weg zu Gesundheit, Tüchtigkeit und echter Lebensfreude anerkannt. Die Wanderbewegung hätte sich aber ohne die Jugendherbergen, die jungen Wanderern billige Unterkunft gewähren, nicht so leicht entfalten können. Die Jugend selbst hat am Ausbau des Jugendherbergen-Werkes eifrig mitgeholfen. In der Schweiz gibt es rund 200 Jugendherbergen, die das Erkennungszeichen **SJH** (Schweizer **J**ugend-**H**erberge) tragen.

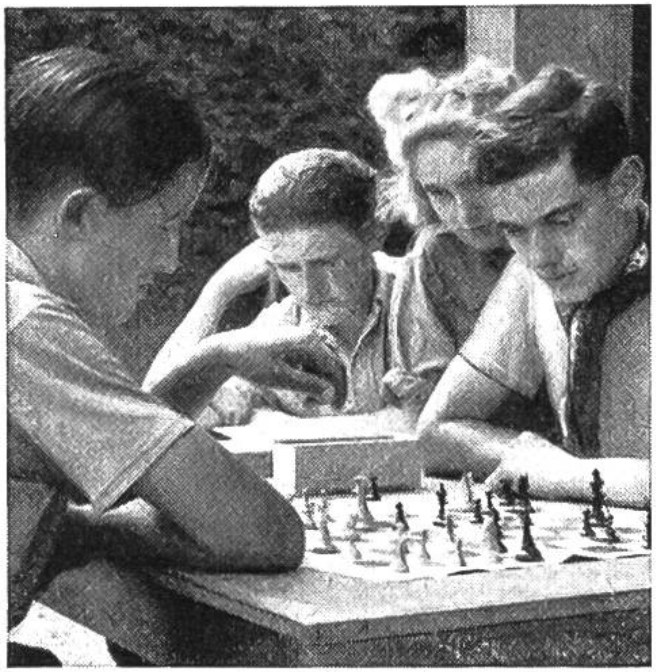
Wer in Jugendherbergen übernachten, kochen, mit Wanderkameraden frohe Tage und Stunden verleben will, muss Mitglied des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen sein. Mitglied kann jeder Wanderlustige bis zum 25. Altersjahr werden. Mit Führerausweisen können auch Eltern und Gruppenleiter als Begleiter von mindestens 2 Jugendlichen die Jugendherbergen benützen. Die Mitglieder des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen bilden eine Gemeinschaft von kameradschaftlich gesinnten Wanderern, die sich für das Gedeihen des schweizerischen Jugendherbergen-Werkes mitverantwortlich fühlen.



Für Ordnung, Sauberkeit und Gemütlichkeit in der Jugendherberge sorgen die Wanderer selbst. In einigen grösseren Jugendherbergen, die als Ferienheime benützt werden, gibt es Herbergseltern; aber auch dort helfen die Wanderer überall mit, beim Essenrüsten, beim Kochen und Aufräumen. Bei vielen kleineren Jugendherbergen wohnt der Herbergsleiter nicht im Hause; in diesem Falle sind die Wanderer, ähnlich wie Bergsteiger in der Klubhütte, ganz auf sich selbst gestellt und müssen mit Kochherd, Pfannen, Beil, Spaltstock und anderen Hausgeräten umzugehen wissen.



Zu jeder Jugendherberge gehören Schlafräume (für Burschen und Mädchen getrennt), eine gemütliche Stube (oft sind es zwei) und eine Küche. Es gibt heimelige, einfache Jugendherbergen in alten Bauernhäusern oder Alphütten, aber auch besser eingerichtete, geräumige Jugendferienheime. Die Schlafstellen bestehen aus gedecktem Strohlager, aus Pritschen oder Matratzen; in einigen Jugendferienheimen gibt es auch Betten, Wolldecken, Koch- und Essgeschirr; eine kleine Bibliothek und Holzvorräte gehören ebenfalls zur Einrichtung, die den jungen Gästen anvertraut wird.



Wandern: zu gefahrlosen Abenteuern ausziehen, Entdeckungsreisen zu den Schönheiten und Eigenarten unserer Heimat unternehmen, ferne stille Täler und ihre Bewohner kennenlernen, weite Höhenrücken und freie Berge erobern, nach tüchtiger Tageswanderung in der gemütlichen Jugendherberge ankommen und mit Wanderkameraden aus der ganzen Schweiz in froher Stimmung zusammentreffen — zu all diesen guten, dauernden Freuden verhilft das Jugendherbergen-Werk der Schweizerjugend. Wer Lust hat, mehr darüber zu erfahren, schreibt an die Geschäftsstelle des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen, Stampfenbachstrasse 12, in Zürich.